

Tausend andere an ihrer Stelle. Mancherlei Mittel wurden dagegen versucht, aber keines half. Brennender Schwefel in einer Blechschale getragen, übte auf die Augen einen üblen Eindruck; band ich eine mit Schwefel, Pech und Kohlen gefüllte Blechbüchse über die Schultern, so fing bei unvorsichtiger oder zu rascher Bewegung die Fellbekleidung an zu glimmen, ich wusste mir nicht mehr zu helfen.

Beim Niederlegen gewahrte man erst die Menge der Mücken, welche in und durch die Kleidung den Weg gefunden hatten, sie bürsteten jetzt mit dem Tod, mordlustig und schadenfroh weidete ich mich an den letzten Zuckungen der sterbenden Thiere.

Beim matten Schein der qualmenden Lagerfeuer macht endlich die Natur ihre Rechte geltend, man sinkt in Schlaf, aber das Erwachen ist nicht fröhlich, entweder sind die Augen durch Rauch und Stiche ganz zugeschwollen und müssen durch Ueberschläge erweicht werden oder sie sind schmerzhaft in hohem Grade entzündet, und das Gesicht, viele Stellen des Körpers mit schmerzenden, juckenden Beulen bedeckt. Sobald man endlich dieser Plage entrückt ist, sind alle Beschwerlichkeiten der Reise gering geachtet, man könnte glauben, aus einem Fegfeuer in das Paradies versetzt worden zu sein.

Literaturbericht.

„*Abbildungen ansehnlicher Vertreter der Exotischen Nachtschmetterlinge*“ mit erläuterndem Text, von Paul Preis. In 4 Heften à 3 Mk., enthaltend je 8 Tafeln. Coblenz-Königsbach. Im Selbstverlage des Verfassers.

Von dieser fleissigen und sauberen Arbeit ist Heft 1 erschienen, ohne Text, welcher demnächst folgen wird. Der Herausgeber bemerkt in der Einleitung mit Recht, dass die Preise der wenigen vorhandenen Kupferwerke über Exoten für die Privatsammler zu theuer sind, er hätte sagen dürfen, oft unerschwinglich, man kann es daher nur freudig begrüßen, dass derselbe die Herausgabe dieser Tafeln zu so mässigem Preise unternommen hat. Ein deutscher Fürst sprach zu dem ihn abkonterfeyenden Maler auf die Frage wie er ihn abbilden solle, die denkwürdigen Worte: „Zeichnen Sie mich so, wie mich die Natur, ohne einen Fehler zu begehen erschaffen musste“, der Verfasser hat sich diese Worte, ohne vielleicht von ihnen Kenntniss zu haben, zum Vorwurf genommen; die Zeichnungen der im Heft I vor-

handenen Arten aus dem indo-australischen Faunengebiet, sind mit solcher Naturtreue ausgeführt, dass sie ohne den Buntdruck zu vermissen, sofort erkannt werden.

Zu den hervorragendsten Leistungen auf den vor mir liegenden Tafeln scheinen mir *Erasmia Pulchella*, *Attacus Atlas* und *Patula Macrops* zu gehören, die sich den Rang bezüglich der Ausführung an Schönheit streitig machen. Sicher wird es Niemand bereuen, die schönen Tafeln, welchen jedenfalls auch der Text entsprechen wird, angeschafft zu haben.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. P.** *Zyg. trifolii* kann nur mit *Zyg. filipendulae* verwechselt werden, von *Zyg. meliloti* ist sie auf den ersten Blick unterscheidbar; haben Sie *trifolii* und *filipendulae* wirklich untereinander stecken; so wählen Sie die Exemplare mit weniger gestreckten Vorderflügeln aus, es sind *Trifolii*, vergleichen Sie dann die Fühlerkolben, welche bei *Trifolii* stets viel stärker sind.

Herrn **H. H.** Wenn Ihr Garten sich in Folge der halben Wildniss in welchem sich ein Theil desselben befindet, so vorzüglich zum Nachtfang mittelst Lampe und Köder eignet, so beherbergt derselbe gewiss auch viele Raupen und Sie betreiben das Aufsuchen derselben nicht rationell. Es kann Ihnen kaum einige Mühe machen, Taubnesseln, Löwenzahn, Brombeerstauden etc. eine Anzahl alte Latten auf eine Unterlage von Steinen hohl aufzulegen; sehen Sie am frühen Morgen unter diesen Latten nach, und Sie werden namentlich *Agrotis*, *Xanthia*, *Cosmia* und andere Raupen in Mehrzahl unter den Brettern finden.

Herrn **H. S.** Der Name ist bezeichnend, ein sogenannter redender, die Larve lebt im Juli vom Mark des Chrysanthemum, den Käfer finden Sie an der gleichen Pflanze im August.

Domizilwechsel.

Herr Dr. Held, köngl. bair. Oberstabsarzt, ist von Amberg nach Baireuth versetzt worden.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Ritter von Weinzierl, Prag.

P. Schwark, Institut für Porzellan-Malerei Breslau.
Adolph Strasz, Brüx (Böhmen.)

Zum Jahreswechsel

bringt der Unterzeichnete den verehrl. Herren Vereinsmitgliedern seine herzlichsten Glückwünsche dar; zugleich dankt derselbe für die mannigfachen freundlichen Zuschriften der letzten Tage, mit Wünschen für die Ausbreitung und das fernere Gedeihen der „*Societas Entomologica*“.

Zürich-Hottingen, 1. Januar 1888.

Fritz Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbericht. 148](#)